GR Nr. 2006/ 399

Gemeinderat der Stadt Zürich

20. September 2006

Schriftliche Anfrage

Anja Recher (AL)
Matthias Probst (Grüne)
und 15 Mitunterzeichnende

Am Nachmittag des 20. Septembers wurde die besetzte Liegenschaft Kalkbreite von der Polizei durchsucht. Die Ausführungen der Vorsteherin des Polizeidepartements in der Ratssitzung sind für uns einerseits nicht ausführlich genug, andererseits werfen sie neue Fragen auf.
Wir bitten daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1) Gab es einen konkreten aktuellen Vorfall, welcher diese Aktion auslöste und möglicherweise auch rechtfertigt? Gab es ein weiteres Ziel, als einfach in das Haus zu schauen? Wie lautete die Einsatzanweisung?
2) Sollten Personendaten aufgenommen worden sein: was geschieht mit diesen Daten? Falls sie gespeichert werden: in welcher Datenbank und zu welchem Zweck?
3) Gemäss Aussagen der Polizeivorsteherin ist es notwendig, besetzte Liegenschaften regelmässig mit polizeilichen Durchsuchungen zu „beglücken". Wie erklärt der Stadtrat diese Notwendigkeit? Welche Gefahren sieht er drohen, sollten keine regelmässigen Kontrollen getätigt werden? Gibt es eine einheitliche Einsatzdoktrin für solche Durchsuchungen? Wenn ja, wie lautet diese?
4) Hat der Stadtrat seine Doktrin bzgl Polizeieinsätzen in besetzten Liegenschaften im letzten Jahr geändert? Wenn ja, wie und weshalb? Wenn nein, beabsichtigt er bereits dies in Zukunft zu tun?
5) Gemäss Aussagen der Polizeivorsteherin ist es ein Ziel, „ein zweites Wohlgroth" unbedingt zu verhindern. Welche Gefahren sieht der Stadtrat für Zürich drohen, sollte es wieder einmal ein ähnliches Projekt wie damals das Wohlgroth geben?